

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Allenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Schwester 1860.

Wieder bist Du da, alter Freund mit dem ernstesten Blick! Du vergisst doch das Wiederkommen nicht! Wäre Alles in der Welt so gewiß, als Dein Erscheinen, es würde Manches anders sein! Ob besser, ob schlechter, wer mag's behaupten! Doch was bringst Du dies Mal für Botschaft mit? Was wir vom scheidenden Jahre gehabt, das, alter Freund, könnten wir wissen ohne Dich! Das Rad des Schicksals ist unaufhaltsam über uns hingewälzt: Dem hat es Fluch und Jenem Segen gebracht; hier hat es Thränen des Kummers ausgepreßt, dort welche getrocknet; den an Hoffnung Reichen hat es vielfach und schmerzlich getäuscht, den Armen hat es mit nicht geahntem Glück überrascht: Alle aber hat es um eine Spanne Zeit ärmer gemacht! Es ist Keiner unter uns, der nicht wüßte, was er mit dem Jahre 1860 abzurechnen hätte: die Rechnung aber abzuschließen, daran erinnerst Du uns noch zu rechter Zeit, ehe der zwölfte Glockenschlag in den neuen Abschnitt unsers Erdenpilgerlebens hinüberführt.

Aber wir möchten noch mehr von Dir! Du sollst uns weissagen von der Zukunft! Dein Blick reicht doch schon ein gutes Stück in's neue Jahr hinein!

Man erwartet von 1861 des Guten wenig, des Bösen Viel! Es geht eine bange Ahnung durch die Geister von schwerer Zeit, von Krieg und Blutvergießen, von gewaltthätigem Umsturz menschlicher Ordnungen!

Soll wirklich solche Trübsal über uns kommen? Du schweigst! Ja dein Schweigen ist auch eine Antwort! Du willst uns sagen: „Sehet an die Zeichen des Himmels! Hier lagert am äußersten Rande eine Wetterwolke, dort wieder eine, zwar jetzt noch ungefährlich, aber nur eines kräftigen Windstoßes wird es bedürfen, und sie fahren brausend und verheerend am Firmamente heran. Habt Ihr eine Wetterscheide zwischen Euch und der dunkeln Wolke? Wo nicht, so thut dazu, solche aufzurichten: Seid einig, einig, einig.“

Tagesgeschichte.

* **Altenberg, 23. Decbr.** Heute Abend fand in unserer Kinderbewahranstalt die Christbescheerung statt, welche der Frauenverein den Zöglingen derselben, 10 an der Zahl, in Gegenwart der Herren Geistlichen und Lehrer und anderer Theilnehmer, bereitet und sie mit nöthigen Kleidungsstücken, Stollen u. s. w. bedacht hatte. Unser Herr Pastor Hartenstein sprach hierbei, vom Christuskinde ausgehend, in längerer, alle Herzen gewinnender Rede vor anderm seinen Dank Denen aus, welche die Kindlein heute zu sich kommen ließen, sowie

Wir danken Dir, Freund Schwester, für Deine Mahnung! Was das neue Jahr in seinem dunkeln Schooße bergen möge: welche schwere Zeit vielleicht es uns beschieden hat: der alte, treue Gott lebt noch! Er hat noch niemals was versch'n in seinem Regiment! So wird auch Trübsal uns zum Besten dienen. Zerstreuen sich aber die drohenden Wolken wieder und sind unsere Sorgen vergeblich gewesen und wird auch im neuen Jahre die Sonne des Friedens, der Ordnung und des Wohlstandes in ungetrübtem Glanze über uns leuchten, dann kannst Du darauf rechnen, Freund Schwester, daß Du bei Deiner Wiederkehr aus Aller Munde den Lobgesang vernehmen wirst:

Herr, unser Gott, wir preisen Dich
Mit dankendem Gemüthe!
Du herrschest unveränderlich
Mit Weisheit und mit Güte!
Theil' Deinen Segen ferner aus,
Auf unser Land, auf jedes Haus,
Du bist ja Allen gütig.

Mit solchen Gedanken und Hoffnungen verabschieden wir uns von Euch, Ihr lieben Leser, für dieses Jahr mit der bestimmten, frohen Erwartung: Euch insgesammt im neuen Jahre wieder an unsrer Seite zu finden! Die alten Freunde zu behalten und neue zu erwerben, darauf soll auch in Zukunft unser Hauptaugenmerk gerichtet sein! Wir werden aus dem Gebiete der Tagesgeschichte, der gewerblichen und socialen Verhältnisse in dem Kreise unserer Leser sowohl, als auch im ganzen Vaterlande, stets das Neueste und Wissenswerteste zur Belehrung und Unterhaltung mitzutheilen und auf diese Weise uns immermehr die Zufriedenheit der Leser zu erwerben bemüht sein. Möge das verehrliche Publikum unserm Streben durch gesteigerte Theilnahme nachhaltige Aufmunterung verleihen! Mit diesem herzlichen Wunsche rufen wir Allen ein fröhliches Glück auf zum neuen Jahre zu!

Denen, welche mit Sameriterförm zur Erhaltung der Anstalt beitragen, gedachte unseres Königs und des königl. Hauses und schloß mit einem innigen Gebete. In dem Danke, den schließlich ein Zögling Allen darbrachte, sprach der Kleine unter anderm: Wer Andern Freude macht, macht sich selbst die größte Freude, und wer sie armen Kindern bereitet, bereitet sich den Himmel auf Erden. Hätten so Viele, die an den Segen einer solchen Anstalt noch nicht recht glauben wollen, die dem Sammler ihr Scherlein versagten, das erfreute Antlitz dieser armen Kinder gesehen, gewiß, sie würden diesen

Himmel nicht von sich weisen. — Nächstträglich sei noch bemerkt, daß der Frauenverein auch arme Schulkinder und alte gebrechliche Leute mit Geschenken erfreute.

Dresden. Das Befinden Ihrer Maj. der Königin, die von der Masernkrankheit befallen wurde, ist sehr befriedigend und die Krankheit bald gehoben. — Bei Sr. Maj. dem Könige, der seit mehreren Tagen auch an den so allgemein verbreiteten catarrhalischen Beschwerden litt, zeigte sich gleichfalls (am 22. Dec.) der Ausbruch der Masern. In Folge dessen hat Sr. Maj. das Gesamt-Ministerium zur Besorgung der vorkommenden Regierungsangelegenheiten bis auf Weiteres mit Allerhöchstem Auftrage versehen. Die Bülletsins über das Befinden Sr. Maj. lauten ebenfalls sehr befriedigend.

Dresden. Landtag. In der ersten Kammer fortgesetzte Beratung der neuen Kirchenordnung. Von besonderem Interesse waren die Verhandlungen über die Stellung der Kirchengemeinden und der Pfarrer. Rittner äußert in Bezug darauf: Der Zweck der Reformation war es, der Gemeinde die Hauptstellung im kirchlichen Leben anzuweisen. Sie soll nicht mehr eine willenlose Heerde, aber auch andererseits der Pfarrer nicht mehr ein willenloses Werkzeug seiner Oberen sein. Er könne und solle selbst forschen, nicht mehr von den Ansichten seiner Oberen über die Lehre abhängig sein. Er sollte daher auch nicht, wie dies zuweilen vorgekommen, entlassen werden dürfen, weil ein hochgestellter Herr im Kirchenregiment einer andern Ansicht sei. — Den Gemeinden gestattet Oberhosprediger Liebner keine Stimme über ihre Pfarrer. Er sagt in dieser Beziehung: Den Ansichten Einzelner über die Eigenschaften ihrer Pfarrer kann nicht Statt gegeben werden, zumal sie nicht selten auf einer geistigen Lüsterheit nach etwas Anderem beruhen; vielmehr hätten die Gemeindeglieder einen einmal angestellten Pfarrer als den, ihnen von Gott verordneten Seelsorger zu betrachten. — Rittner führt ein Beispiel an, wo ein neuer Pfarrer, statt des bisher üblichen Gesanges Nummer 43, zur großen Mißstimmung der Gemeinde, von nun an das etwas alterthümliche, der Wiederbelebung des Fleisches gedenkende Lied Nummer 42 einführte. Oberhospred. Liebner bemerkt darauf, daß in einem solchen Falle der Kirchenvorstand nur Vorstellung machen solle, dann würde der Pfarrer gewiß auf die Wünsche der Gemeinde Rücksicht nehmen. — Superintendent Dr. Legler meint, eine Souveränität der Gemeinde, wie sie Rittner wünsche, sei weder biblisch, noch evangelisch, noch protestantisch. Wohl sei die Gemeinde nicht um des Geistlichen willen da, aber der Geistliche sei auch nicht Diener der Gemeinde, sondern des Herrn. — Rittner sieht schließlich ein, daß es ein vergebliches Bemühen sein werde, die Kirchenordnung in seinem Sinne verbessern zu wollen. Es werde ihm daher kaum etwas Anderes übrig bleiben, als dagegen zu stimmen. — Bei der zweiten Kammer sind von Oschatz und Plauen aus Petitionen mit zahlreichen Unterschriften eingegangen, die sich dem Jungnickel'schen Antrag auf Wahlreform anschließen.

Baiern. Die hiesige, dem Papst befreundete Regierung hat mit Sardinien gebrochen und ihren Gesandten von Turin abgerufen. Unter solchen Umständen ist auch der sardinische Gesandte von München abgerufen worden.

Oesterreich. Mit den, den einzelnen Provinzen Oesterreichs erteilten Landesstatuten ist man nirgends

zufrieden. Selbst die Tyroler, die von jeher so fest zum Kaiserhause hielten, sind darüber ganz auffällig geworden, daß dem Adel und der Geistlichkeit auf dem Landtage eine ebenso zahlreiche Vertretung gewährt ist, wie dem Bürger- und Bauernstande zusammengenommen, und doch trägt der Adel zu den 865,175 Gulden Grundsteuern, die in Tyrol erhoben werden, nur 18000 Gulden bei. In Ungarn werden, zur Vorberathung über den, demnächst einzuberufenden Landtag, zu Gran an der Donau Conferenzen abgehalten, worin namentlich die Annahme des liberalen Wahlgesetzes von 1848, und eine gleiche Berechtigung der Juden mit den Christen beschlossen worden ist.

Gaeta. Franz II. hat alle Vorschläge, die ihm von Seiten der Piemontesen gemacht wurden, zurückgewiesen, und durch ein Manifest das Volk aufgefordert, noch eine letzte Anstrengung zu machen, um die Nationalität zu retten, indem zugleich die Einsetzung gesonderter Parlamente für das Königreich Neapel und für Sicilien und eine allgemeine Amnestie verheißen wird. Unter solchen Umständen wird das einstweilen eingestellte Bombardement der Festung Sciten der Piemontesen wieder aufgenommen werden.

— Neueren Nachrichten zufolge ist das Bombardement auf Gaeta so wirksam, daß der König mit dem Generalstabe sein Palais verlassen und in einem Winkel der Festung eine Zuflucht suchen mußte.

— Franz II. hat alle Verhandlungen wegen Räumung Gaeta's abgebrochen. — Rußland, Preußen und Oesterreich haben Napoleon III. bestürmt, Franz II. doch ja nicht zu verlassen und seinem Versprechen gemäß fortzufahren, dem Könige Schutz zu gewähren; durch Abberufung der Flotte aber würde ihm dieser entzogen werden. Der Kaiser soll hierauf nicht geantwortet haben, aber der Befehl zur Abfahrt der Flotte ist nicht erteilt. Man sagt, Frankreich habe einen Waffenstillstand der beiden Parteien beantragt, um während der Dauer derselben Franz II. zur Abreise zu bereden. Dieser hat an Napoleon geschrieben; er spricht darin dem Kaiser seine Dankbarkeit für den Schutz aus, den ihm seine Flotte bisher gewährt habe; er hoffe, wenn sie ihn nur noch zwei Monate vor einem Angriff von der Seeseite beschütze, sein Königreich wieder erobern zu können (?), werde aber, wenn sie jetzt abziehe, sich mit seiner Gemahlin und seinem noch ungeborenen Kinde lieber unter den Trümmern von Gaeta begraben, als sich auf Capitulation einlassen.

Neapel. Victor Emanuel ist von seinem Besuche auf der Insel Sicilien wieder nach Neapel zurückgekehrt, da die, durch Geldspenden beförderten, reactionären Bewegungen einen immer größeren Umfang anzunehmen drohten. Doch sind die Aufstände in Aversa und Caserta mit Hilfe der Garibaldianer unterdrückt worden. Auch in den Abbruzzen, im Norden von Neapel, wo sich die, auf das römische Gebiet übergegangene, frühere neapolitanische Armee den Aufständischen angeschlossen hatte, und bewaffnete Banden herumzogen, um die Einwohnerschaft auszuplündern, ist es neuerdings gelungen, der Bewegung Einhalt zu thun. — Einen nicht unerheblichen Widerstand gegen die neue Ordnung der Dinge bilden auch die über das ganze Land Neapel verzweigten, völlig organisirten Diebsbanden, die unter der früheren Regierung oft mit den Organen der Polizei gemeinsame Sache machten, und das Volk völlig brandschatzten.

Kirchliche Nachrichten.**Dippoldiswalde.**

Am Sonnt. nach Weihnachten. Communion: Hr. Super. v. Zobel. Vormitt.-Pred.: Hr. Diac. Mühlberg. Nachmittags Vestkünde.

Sylvester-Feier: Hr. Super. v. Zobel.

Am Neujahrstage: Communion: Hr. Diac. Mühlberg. Vorm.-Pred.: Hr. Super. v. Zobel. Nachmitt.-Pred.: Hr. Diac. Mühlberg.

Altenberg, vom 16. bis 26. Dec. 1860.

Geboren wurde dem Baldarb. F. W. Kluge in Hirschsprung ein Sohn; — dem Bergarb. Fr. A. Nale hier eine Tochter; — dem Bergarb. C. G. Griebach hier eine Tochter.

Künftigen Sonntag ist Frühcommunion. Die Beichte $\frac{1}{2}$ 9 Uhr; Meldung auf dem Diaconate.

Montag, den 31. Decbr., Abends 5 Uhr, kirchliche Sylvesterfeier.

Allgemeiner Anzeiger.

Die **Städtischen Anlagen und Erbzinsen**, insoweit solche noch in Rückstand sich befinden, sind zum 31. Dec. fällig, spätestens bis zum 14. Januar nächsten Jahres pünktlich abzuführen, um die betreffenden Conti's abschließen zu können. Säumige sind alsdann nach Vorschrift dem Stadtrathe unnahefichtlich als Restanten zur gerichtlichen Beitreibung anzuzeigen.

Altenberg.

Die Kammerei-Verwaltung.
A. Gäbler.

Steckbriefs-Erledigung.

Der unterm 3. November 1860 vom unterzeichneten Königl. Gerichtsamente in Nr. 87 der Weißeritz-Zeitung hinter den Schuhmachergesellen Carl Friedrich **Tröger** aus Auerbach erlassene Steckbrief wird zufolge Einlieferung Trögers außer Wirksamkeit gesetzt.

Dippoldiswalde, am 20. December 1860.

Königl. Gerichtsamt.
Drewitz.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamente ist

I.
zu Erlangung der Todeserklärung über die nachstehend unter A. genannten Abwesenden, nicht minder

II.
zu Ausmittlung der unbekanntten Erben und Gläubiger der nachstehend unter B. genannten Verstorbenen, nächstdem aber noch

III.
Behufs der Cassation alter auf den nachstehend unter C. beschriebenen Grundstücken haftender Hypotheken

der Edictal-Proceß, nach Maasgabe des Mandats vom 13. November 1779, die Edictal-Citationen in Civilsachen, außerhalb des Concursus Creditorum betr., einzuleiten gewesen.

Es werden deshalb die unter A. von 1 bis 3 genannten Abwesenden, oder dasern sie bereits verstorben sein sollten, deren Erben, sowie alle Diejenigen, welche als Gläubiger, oder aus sonst einem Rechtsgrunde an das Vermögen derselben Ansprüche zu haben glauben, hiernächst aber die Erben der unter B. zu 1 und 2 genannten Verstorbenen, oder wer sonst an deren Verlassenschaften Ansprüche zu haben vermeint, und endlich auf Antrag der Betheiligten, rücksichtlich der unter C. von 1 bis 3 beschriebenen alten Hypotheken, alle Diejenigen, welche als Gläubiger, deren Erben, Cessionarien, aus aus einem sonstigen Grunde Ansprüche an die, unter C. von 1 bis 3 beschriebenen Hypotheken zu haben glauben, hierdurch öffentlich geladen,

den 27. Mai 1861,

welcher zum Anmeldestermine anberaumt worden ist, zu rechter Gerichtszeit, jedenfalls aber noch vor 5 Uhr Nachmittags auf hiesigem Gerichtsamente in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Person sich auszuweisen, ihre Ansprüche anzubringen und zu bescheinigen, mit dem Rechtsvertreter und bezüglich unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, sodann aber

den 10. August 1861

der Inrotulation der Acten und

den 15. October 1861

der Publication eines Erkenntnisses, welches hinsichtlich der Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Diejenigen der Interessenten, welche in dem anberaumten Anmeldestermine nicht erscheinen, oder im Fall des Erscheinens ihre Ansprüche nicht oder nicht gehörig anbringen und bescheinigen, werden für ausgeschlossen und, bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihrer Ansprüche für verlustig erachtet, insbesondere werden solchenfalls die zu A. vorgeladenen Abwesenden für todt erklärt und deren Verlassenschaften ebenso, wie die Verlassenschaften der zu B. erwähnten Verstorbenen, den sich angemeldeten Erben

und Gläubigern zugesprochen, oder sonst darüber den Rechten gemäße Verfügungen getroffen und die zu C. beschriebenen alten Hypotheken für erloschen erachtet und auf Antrag der betreffenden Interessenten in den bezüglichen Grund- und Hypothekenbüchern gelöscht werden.

Auswärtige Interessenten haben übrigens bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen, Ausländer aber die von ihnen Beauftragten mit gerichtlichen Vollmachten zu versehen.

Dippoldiswalde, den 12. December 1860.

Königl. Gerichtsam.

Zu Austr.: **Wolf**, Assessor.

A.

Die in der Edictal-Citation erwähnten Abwesenden betr.

Sort.Nr.	Name, Stand und Alter.	Zeit der Abwesenheit.	Vermögen.	Namen des Abwesenheits-Vormunds.
1.	Heinrich Traug. Köhler aus Kreischa, geboren am 5. Decbr. 1792, Schuhmacher.	Ist zu Ende des Jahres 1823 oder zu Anfang 1824 von Kreischa aus als Schuhmachergeselle auf die Wanderschaft gegangen, ohne daß er seitdem etwas von sich hat hören lassen.	19 Thlr. 3 Ngr. 3 Pf. aus dem Nachlaß seiner, nach seiner Entfernung von Kreischa gestorbenen Schwester Joh. Christiane Friederike Köhler zu Kreischa, in der Sparcasse zu Dippoldiswalde, laut Sparcassenbuch Nr. 1108, verbend angelegt, nach Blatt 55 Act. Lit. K. Nr. 220.	Primus Florenz Roscher, Hausbes. in Kreischa.
2.	Aug. Benjamin Peschel aus Dippoldiswalde, ungefähr 78 Jahr alt, Tischler.	Hat sich als Tischlergeselle, als sein Vater, der Tischlermeister Johann Gottlob Peschel zu Dippoldiswalde, am 2. December 1813 gestorben ist, in dem Alter von 32 Jahren bereits einige Jahre auf der Wanderschaft befunden und nie etwas von sich hören lassen.	6 Thlr. 6 Ngr. 6 Pgr. übrig gebliebenes väterliches Erbtheil, in der Sparcasse zu Dippoldiswalde, laut Sparcassenbuch Nr. 3287, verbend angelegt, nach Blatt 176 Act. Lit. P. Nr. 88.	—
3.	Friedr. Aug. Breitsfeld , geboren am 7. Febr. 1809 zu Brockwitz bei Meissen, Mühlbursche.	Ist nach seiner Entlassung aus dem Militairdienste im Jahre 1834 nach Nordamerika ausgewandert, ohne daß er seitdem etwas von sich hat hören lassen.	11 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. ursprünglich 10 Thlr. Legat, seines Bruders, des Mühlenbesizers Christ. Friedr. Breitsfeld zu Dippoldiswalde, welcher am 20. Januar 1843 gestorben ist, in der Sparcasse zu Dippoldiswalde, laut Sparcassenbuch Nr. 5166, verbend angelegt, nach Blatt 51 Act. Lit. B. Nr. 276.	Friedrich Wilhelm Preuser, Einw. in Kreischa.

B.

Die in der Edictal-Citation erwähnten Verstorbenen betr.

Sort.Nr.	Name, Stand, Alter und ehemaliger Aufenthalt des Verstorbenen.	Name des vor der Hand sich angemeldeten Erben.	Bestand des von dem Verstorbenen hinterlassenen Vermögens.
1.	Johanne Christiane verw. Biedermann (auch Petermann genannt), verwittwet gewesene Kupprecht, geb. Herrmann zu Dippoldiswalde, ist am 22. April 1853 in einem Alter von 73 Jahren ab intestato und ohne Leibeserben gestorben, nach Blatt 1 Act. Lit. P. Nr. 85.	—	40 Thlr. 27 Ngr. 7 Pf. in der Sparcasse zu Dippoldiswalde laut Sparcassenbuch Nr. 3291 verbend angelegt, nach Bl. 77 b Act. Lit. P. Nr. 85.
2.	Johann Christian Biesche , Hausgenosse in Häulich, ist am 14. October 1854 in einem Alter von 78 Jahren ab intestato und ohne Leibeserben gestorben, nach Bl. 1 Act. Lit. Z. Nr. 121.	—	9 Thlr. 25 Ngr. 9 Pf. in der Sparcasse zu Dippoldiswalde laut Sparcassenbuch Nr. 1774 verbend angelegt, nach Bl. 22 b Act. Lit. Z. Nr. 121.

C.
Die in der Edictal-Citation erwähnten alten Hypotheken betr.

Fortf. Nr.	Benennung der verpfändeten Grundstücke.	Name des gegenwärtigen Besitzers derselben.	Betrag der hypothekarischen Forderung.	Name des Gläubigers.	Ursprung der Hypothek.
1.	a. Haus unter Nr. 14 des Brand-Catasters zu Beerwalde, auf Fol. 15 des Grund- und Hypothekenb. für Beerwalde, Rubr. I. verlaublich.	Zu a. Carl Glieb. Berthold in Beerwalde.	50 Thlr. — —, Conv.-Mze. oder 51 Thlr. 11 Ngr. 7 Pf. im 14 Thlr. Fuße Kaufstermngelder auf Fol. 15 und 60 des Grund- und Hypothekenbuchs für Beerwalde, Rubr. III. sub 1/I eingetragen.	Joh. Michael Lohse, Auszügler in Beerwalde.	Laut Kaufs vom 7. Jan. 1804 u. conf. den 24. Jan. 1804.
	b. Garten Nr. 75 B des Flurbuchs für Beerwalde, auf Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuchs f. Beerwalde, Rubr. I. verlaublich.	Zu b. Johann Gottlob Uhlig in Beerwalde.	150 Thlr. — —, Conv.-Mze. oder 154 Thlr. 5 Ngr. — Pf. im 14 Thlr. Fuße Kaufs-angeld sammt Zinsen zu 4% auf Fol. 15 und 60 des Grund- und Hypothekenbuchs für Beerwalde, Rubr. III. sub 2/II eingetragen.	Joh. Michael Lohse, Auszügler in Beerwalde.	Laut Kaufs vom 30. Nov. 1805 u. conf. 28. Apr. 1806.
2.	Haus unter Nr. 12 des Brand-Catasters zu Glend, auf Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Glend, Rubr. I. verlaublich.	Carl Heinrich Schmidt. Glend.	10 Thlr. — —, Conv.-Geld oder 10 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. im 14 Thlr. Fuße unbezahltes Kaufgeld, auf Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Glend, Rubr. III. sub 1/Ia eingetragen.	Bürgermeister Günther in Dipoldiswalde.	Laut Kaufs vom 15. Juni 1798.
3.	Haus unter Nr. 20 des Brand-Cat. zu Niederpöbel, auf Fol. 20 des Grund- u. Hypothekenbuchs f. Niederpöbel, Rubr. I. verlaublich.	Johanne Chr. Wilh. Krumpolt in Niederpöbel.	100 Thlr. — —, Conv.-Mze. oder 102 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. im 14 Thlr. Fuße sammt Zinsen zu 4% und Kosten unbezahltes Kaufgeld auf Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederpöbel, Rubr. III. sub 1/I eingetragen.	Joh. Friedrich Göbler's in Niederpöbel Erben.	Laut Kaufs vom 19. Jan. 1815.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen
am 4. März 1861
folgende, dem Rittergutsbesitzer Herrn Ernst Christian Kästner zu Lauterbach gehörige, in der Flur des Dorfes Wendischcarsdorf gelegene
Immobilien,

als:

- 1) das Gut, Fol. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wendischcarsdorf, bestehend in den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Nr. 3 des Brandcatasters und Nr. 59 des Flurbuchs, sowie den Flurstücken Nr. 53b, 62c, 127, 128, 129b und 130 des Flurbuchs,
- 2) das Gut, Fol. 4 desselben Grund- und Hypothekenbuchs, bestehend in den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Ziegelei, Nr. 4, 5, 7 und 29 des Brandcatasters und Nr. 60, 62a, 65 und 119 des Flurbuchs, sowie den Flurstücken Nr. 53a, 61, 62b, 63, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 129a, 136a, 136d, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 222a, 223a und 407b des Flurbuchs,
- 3) die Fol. 35 gedachten Grund- und Hypothekenbuchs eingetragenen Wiesen- und Waldparcellen, Nr. 234, 235, 236, 239, 243 und 244 des Flurbuchs,
- 4) die Fol. 38 ebendesselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragenen Wiesen- und Feldparcellen, Nr. 220 und 221 des Flurbuchs, das „Gartenfeld“ genannt,
- 5) die Flurstücke Fol. 40 des mehrgedachten Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 164, 165, 166 und 167 des Flurbuchs, an Wiesen, Lehmgrube und Hopfgarten,

und

die **Wiesenparcette**, Nr. 183 des Flurbuchs und Fol. 43 des Wendischcarsdorfer Grund- und Hypothekenbuches,
welche am 17. und 18. October und resp. 24. November dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten auf überhaupt

26,867 Thlr. 13 Ngr. 8 Pf.

gewürdert worden sind,

nebst einem, auf dem sub. 2 erwähnten Gute Fol. 4 des Wendischcarsdorfer Hypothekenbuches, Rub. III. Nr. 1/1. für die Friedrich August Schopper'sche Schulstiftung zu Wendischcarsdorf eingetragenen, jährlich mit 3% zu verzinsenden und von dem Ersteher dieses Gutes mit zu übernehmenden eisernen **Capitale von 133 Thln. 10 Ngr. — Pf.**

an hiesiger Civilgerichtsstelle nothwendigerweise, und zwar, was die sub 1 und 2 bezeichneten Grundstücke, Fol. 3 und 4, anlangt, zusammen, von den unter 3, 4, 5 und 6 aufgeführten Folien 35, 38, 40 und 43 dagegen, ein jedes derselben besonders, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Wendischcarsdorf aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 30. November 1860.

**Königl. Gerichtsammt daselbst.
Drewitz.**

Dank

dem edeln, unbekanntem und ächt bergmannsfreundlich gesinnten Wohlthäter in Dippoldiswalde, welcher auch dieses Jahr sich des alten Vater **Sille** wieder so freundlich erinnerte! Das mir zugefandte Weihnachtsgeschenk ist am 1. Feiertage Abends richtig in seine Hände gelangt. Derselbe lebt noch, ist aber seit 14 Tagen bettlägerig, mehr an Altersschwäche. — Edler Wohlthäter, der Sie unerkannt zu sein wünschen, Sie haben Freudenthränen gesäet, möge Ihnen der himmlische Vater eine reiche Ernte dafür schenken!

Altenerb.

Aug. Gäbler.

Auction.

Kommenden Montag als den 31. Decbr. sollen von Vormittags 9 Uhr an, in Gasthose in Nieder-Reichstädt verschiedene Möbels, Kleider, Bücher, Kupfer, Zinn, Eisen, Blech- und hölzerne Geräte, eine Tischlerhobelbank, ein Diamant zum Glaschneiden, so wie das sämmtliche vollständige Tischlerhandwerkzeug, Ketten, Pferdegeschirre und verschiedene Haus- und Wirtschaftsgeschirre, gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Reichstädt, den 26. Decbr. 1860.

August Reichel, Ortsrichter.

Ganz gute Speise-Kartoffeln
und **gutes Futterstroh** ist zu verkaufen in **Reichstädt Nr. 60.**

Die in Dresden erscheinende

„Constitutionelle Zeitung,“

(Chef-Redacteur: Adv. Siegel)

welche schon seit länger als einem Jahrzehnt für die Einigung Deutschlands in einer bundesstaatlichen Verfassung nach Kräften gekämpft, und die Principien einer vernünftigen Freiheit nach allen Richtungen hin zur Geltung zu bringen sich bemüht hat, wird auch im neuen Jahr aus alte Werk mit neuer Kraft und altem Muthe gehn. Sie wird — unterstützt von sachkundigen Mitarbeitern — allen Zeitfragen die bisher gewohnte Aufmerksamkeit widmen und, was die Angelegenheiten unseres engeren Vaterlandes betrifft, jetzt namentlich auch über den versammelten Landtag und seine Verhandlungen mit derjenigen Schnelligkeit und Treue berichten, die schon seit langer Zeit ihr allseitige Anerkennung erworben haben. Für das Feuilleton bleibt auch ferner Herr Dr. Rob. Gieseke, für das Departement der Volkswirtschaft Herr Dr. Herm. Rensch thätig. Der Preis des Blattes ist, wie bisher, 1 1/3 Thlr. pro Quartal. Inserate werden, trotz der bedeutenden Auflage des Blattes, nur mit 1 Ngr. für den Raum der gespalteten Zeile berechnet. Bestellungen, die wir baldigst zu bewerkstelligen bitten; nehmen alle Postexpeditionen an.

Auction.

Umzugshalber sollen im **Gasthose zu Oberhäfelich** morgen,

Sonnabend, den 28. Decbr.,

von Vormittags 9 Uhr an, verschiedene Gegenstände, als Tische, Stühle, Bettstellen, Porzellan, Steingut, Glaswaaren, Flaschen, ein guter Kronleuchter und mehrere andere Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Bekanntmachung.

Wegen Berechnung der Zinsen und Abschluß der Contobücher bei der **Sparcasse zu Frauenstein**, ist dieselbe für Einlagen und Rückzahlungen vom **31. December 1860 bis mit 22. Januar 1861 geschlossen.**

Zinsen an die Sparcasse sind bis Jahresluß an dieselbe zu entrichten.

Frauenstein, am 15. December 1860.

Rudolph Schellhorn, Sparcassirer.

Erlene und eschene Klöcher

sind zu verkaufen und zu erfragen bei

Ernst Lehmann in Frauenstein.

3 gute **Mus-Kühe** und ein **Pferd**, 3 1/2 Jahr alt, **Rappen-Stute**, steht bei mir zu verkaufen.

Friedrich Schmidt,
Mühlenbes. in **Obercarsdorf.**

Königl. Sächs. conf.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

eröffnet im Jahre 1831.

Dividende-Erhöhung im Jahre 1861 auf 27 pro Cent.

Durch Rückgabe dieses Theiles des entbehrlichen Ueberschusses, genießen die betreffenden Versicherten wiederum eine nicht unerhebliche Erleichterung bei ihrer nächsten Prämienzahlung.

Um so mehr sollten alle Diejenigen der Anstalt beitreten, welche ihren Familien dereinst einen Nothpfennig zu hinterlassen wünschen, vermöge welchen die Bedrängnisse vermieden werden können, die ein Todesfall oft in betäubender Weise nach sich zieht. Aufträge nimmt an

H. H. Reichel, Agent in Dippoldiswalde.**Ausverkauf.**

Kattun-Kleider zu $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ Breite, die Elle von 25 Pfg. an,

Halbwollene Stoffe von 39 bis 48 Pfg. die Elle, Moiré, die Elle 5 und $7\frac{1}{2}$ Ngr.,

Große Mousseline- und leinene Tücher von 25 Pfg. bis 23 Ngr.,

Kattun-Tücher von 17 bis 75 Pfg.,

= Taschentücher von 38 bis 80 Pfg.,

Damen- u. Herren-Gravatten von 25 bis 65 Pfg. das Stück,

Piqué-Westen von 9 bis 12 Ngr. das Stück, Baumwollene Hosenzeuge von 35 bis 60 Pfg.,

Polka-Säckchen,

wollene und baumwollene Frauen- und Manns-Jacken zu den niedrigsten Preisen.

Um mit diesen Artikeln vollständig zu räumen, werden dieselben zum Einkaufspreis abgegeben. Wer bei guter Qualität etwas sehr Billiges kaufen will, den bitte ich, diese Gelegenheit gefälligst zu benutzen.

Possendorf. C. W. Wäder.**Mühlen-Verkauf.**

Ich bin geneigt, mein Mühlengrundstück sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Obercarsdorf. Schmidt.**! Strohgeflechte !**

als Doppel-Siebenhalm (zum Färben), kauft fortwährend in Dresden

W. A. Seischmann, Mittelgasse 38.

Aechte Frankfurter Brühwürste, sowie auch andere neue geräucherte Fleischwaaren, als:

Jenaer Cervelat-, Salami-, Schinken-, Roth- und Trüffelwürste, Speck und Schweinesfett, empfing wieder in bester Güte **Linke.**

Heute Freitag empfehlen

frisches Rindfleisch**A. Lofner und A. Schwente.**

Mehrseitigen Anfragen zu Folge theilen wir mit, daß auch dieses Jahr eine **Schriftbescherung** Statt haben soll. Milde Beiträge an Geld und Kleidungsstücken werden dankbar angenommen, und wollen die milden Geberinnen jene gefälligst bis zum 4. Januar an die Unterzeichnete abgeben. Wo und wann die Bescherung stattfinden soll, ist noch unbestimmt und wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Dippoldiswalde, am 26. Decbr. 1860.

Die Vorsteherinnen des Frauenvereins, durch **Thella Ganzler, Cass. und Secret.**

Als Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit sind

schwarze Kräuterbonbons

und

schwarzer Kräutersyrup,von **S. Th. Sievert in Bittau,**

in ächter Qualität zu haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Syrup in Flaschen, à 10 Ngr., bei **A. F. Klade in Dippoldiswalde, am Markt.**

Attest. Der Unterzeichnete bestätigt, bei den mehrfach gerade jetzt vorgekommenen Lungen-Catarrhs den oben angezeigten Kräuter-Syrup namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuter-Bonbons sehr wirksam gefunden zu haben.

Bittau. Bezirksarzt Dr. Just.

Eine **Stube**, nebst Kammer, Küche, Holz- und Kellerraum, ist zu vermieten, und kann den 1. April bezogen werden bei

Müller auf dem Graben.

Am 2. Weihnachtsfeiertag ist auf der Straße nach Reichstädt ein **Tuch** gefunden worden, welches der sich legitimirende Eigenthümer in der Exp. d. Bl. nachgewiesen erhält.

Am 24. d. Mts. wurde auf dem Wege von Falkenhain bis Schmiedeberg eine **Brechstange** gefunden. Der Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abholen beim Gutsbesitzer **Ober-Grabl in Reinhardtsgrima.**

Ein **Hauptschlüssel** ist gefunden worden und zurück zu erhalten bei **Ernst Lehmann in Frauenstein.**

Offene Stellen.

2 Pferde- und **1 Ochsenknecht** finden in der Umgegend von Frauenstein zu Neujahr ein Unterkommen. Das Nähere bei

Ernst Lehmann in Frauenstein.

Feinen Arac, Rum, rothen & blanken
Wein, grünen, schwarzen & Perl-Thee,
Vanille, Citronen, mährische welsche
Nüsse, bester Frucht,

empfehl

Louis Schmidt.

Extra feinen, ächten, alten Jamaica-Rum,
die Flasche 1 Thlr. und 1 Thlr. 5 Ngr.,

feinen, ächten, alten Jamaica-Rum,
die Flasche 20 und 25 Ngr.,

feinen westindischen Rum,
die Flasche 10 und 15 Ngr.,

extra feinen, ächten, alten Arac,
die Flasche 20 und 25 Ngr.,

feine chinesische Thee's,

Gewürz- und Vanillen-Chocolade

empfehl bestens

Ludwig Billig.

Glanz-Gummischuh-Lager.

Beste französische:

für Herren 1 Thlr. 10 Ngr.

• Damen 1 Thlr.

Beste Harburger:

für Herren 1 Thlr.

• Damen 22½ Ngr.

Kinderchube zu 15—17½ Ngr.

sind in allen Größen und Weiten stets vorräthig bei
Dippoldiswalde. Ludwig Billig.

Neujahrs-Karten,

ganz feine wie auch einfache, **Witzkarten, Witz-**
bonbons, humoristische Stammbuchblätter,
sowie eine große Auswahl sehr schöner, passender
Gegenstände zu **Neujahrs- und Geburtstags-**
Geschenken, empfiehlt zur gütigen Beachtung

P. A. Henschler, Buchbinder,
in der Apotheke.

Neujahrs-, Witz- u. Gratulations- Karten

empfehl in neuer und großer Auswahl Lincke.

Neujahrskarten

und Neujahrswünsche sind in großer Auswahl
zu haben bei Keller.

Feine Papeterien,

fein decorirtes Briefpapier zu Neujahrswünschen,
sowie neue Gratulationskarten, ernst und scherz-
haften Inhaltes, empfiehlt in großer Auswahl

Lincke.

Neujahrskarten und Wünsche

und **Witzkarten** empfiehlt in großer Auswahl
Carl Gäbler in Altenberg.

Morgen Sonnabend, Abends 5 Uhr, sind in
der **Restauration zu Berreuth**

Schweinsknöchel mit Klößen

zu haben, wozu ergebenst einladet

Funke.

Nächsten Sonntag, den 30. Decbr.,

Abzugs-Schmauß,

wobei ich mit neubackendem Kuchen aufwarten
werde und wozu ich ergebenst einlade.

Zimmermann in Paulsdorf.

Zum Neujahrsfeste von Nachm. 3 Uhr an

in der **Restauration zu Berreuth**

Extra-Concert

vom Dippoldiswaldaer Stadtmusikcorps,

wozu ich mit dem Bemerken ergebenst einlade, daß für
guten Stollen, Gänsebraten, Karpfen, sowie für andere
Speisen und Getränke, bestens gesorgt sein wird.

Berreuth.

Funke.

Am Neujahrstage (von 3 Uhr an)

Extra-Concert

vom Hänichener Bergmusikcorps

im **Gasthaus zu Oberhäselich.**

Entree 2½ Ngr.

Ich werde mit guten Speisen und Getränken bestens
aufwarten und lade dazu ergebenst ein. — Nach dem
Concert ist **Tanzmusik.**

Oberhäselich.

Thiele.

Zum Neujahrsfeste

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Fr. Barmann.

Am Neujahrstage von 3 Uhr an

CONCERT

und hierauf **Tanzmusik.** — Mit guten Speisen
z. c., auch Pfannkuchen, werde ich bestens aufwarten
und lade höflichst ein.

Wirthgen in Obercarsdorf.

Am Neujahrstage

Tanzmusik in Niederpöbel.

Es bittet um recht zahlreichen Besuch

Moriz Fischer, Gastwirth.

Zur **Sylvester-Feier** im Stöckel'schen
Locale werden die sämtlichen Mitglieder des hiesigen
Gewerbe-, sowie auch des hiesigen Gesangsvereins,
sammt deren Frauen ergebenst eingeladen durch die
beiden Vorsteher

Nöllig und Gäbler.

Altenberg.

Sylvester-Feier im Gewerbe-Verein

zu Dippoldiswalde, Abends 8 Uhr,

in der großen Saalstube, 1 Treppe.